

DIE LINKE. Fraktion Norderstedt, Rathausallee 62, 22846 Norderstedt

An den Vorsitzenden
des Umweltausschusses
Herr Gerhard Nothhaft
Rathaus
22846 Norderstedt

Miro Berbig
Fraktionsvorsitzender
Fraktion Norderstedt
Rathausallee 62
22846 Norderstedt
Telefon 040 / 535 95 663
Telefax 040 / 535 95 649
miro.berbig@die-linke-
norderstedt.de
www.die-linke-norderstedt.de
Sparkasse Südholstein
DE49 2305 1030 0015 2055 11

Erneute Anfrage zum Thema Lichtemission

Norderstedt, den 21.04.2021

Sehr geehrter Herr Nothaft,

in Anlehnung an unsere voran gegangene Anfrage zum Thema Lichtemission möchten wir die Anfrage ausweiten auf nachfolgende Fragestellungen.

Begründung:

Mit unseren voran gegangenen Anfragen zum Thema Lichtemission wollten wir dieses Thema aufgreifen, um dafür zu sensibilisieren und dafür zu werben, das Thema engagiert anzugehen.

Neben der Ist-Analyse hatten wir uns auch erhofft, dass die Verwaltung unsere Fragen aufgreift, um Handlungsmöglichkeiten über die bereits beschlossenen Maßnahmen und über das Maß der gesetzlichen Vorgaben hinaus aufzuzeigen. Wie in fast allen drängenden Umweltschutzfragen dieser Zeit reichen die gesetzlichen Vorgaben nicht aus, um entschlossen, wirkungsvoll eine rasche und massive Verbesserung der eingetretenen Schäden zu erzielen.

Unsere Anfragen sind daher (stets!) nicht rhetorischer Natur, sondern ernsthaft an Ihrer Expertise interessiert, aufgrund deren geschätzte Qualität Sie für die Stadt Norderstedt wirken und arbeiten. Wir bitten daher immer um ein herausragend ambitioniertes Maß an Vorschlägen Ihrerseits zu diesen Themen, denn wir alle wissen, dass nur ambitionierte Maßnahmen noch helfen können, so hochalarmierende Probleme, wie Artensterben, Insektenschwund, Klimawandel etc. wirkungsvoll zu bekämpfen.

**Konsequent Sozial!
Auch in Norderstedt!**

Uns ist bewusst, dass insbesondere hinsichtlich der Lichtemissionen der Gesetzgeber gründlich nachbessern müsste, um einen effizienten und für alle verbindlichen Rahmen zu schaffen. So ist eine Lichtschutzsatzung bereits in anderen Kommunen und Kreisen an rechtlichen Vorgaben gescheitert. Auswege gibt es dennoch: Städte, wie Fulda z.B., behelfen sich auf kreative Weise, um die Lichtemission deutlich zu senken. Fulda hat hierfür eigens eine Lichtschutzbeauftragte eingestellt, deren Aufgabe es ist, mit Inhabern von Lichtquellen ins Gespräch zu gehen, um deutliche Reduzierungen zu erarbeiten und erwirken. Darüber hinaus kann eine groß angelegte Kampagne zum Lichtverzicht ebenfalls weiterführen. Welche Möglichkeiten sehen Sie?

Studien haben inzwischen gezeigt, dass Lichtemissionen einen erheblichen Anteil am Insektenschwund haben, der offenkundig sogar noch höher ist, als der Einsatz von Ackergiften und artenarme Landwirtschaftsflächen. Darüber hinaus weisen Studien darauf hin, dass die Krebsraten in der Bevölkerung in Zusammenhang stehen mit besonders hoher Lichtverschmutzung (weitere Informationen und Quellen unter <https://www.ardaudiothek.de/synapsen-ein-wissenschaftspodcast/23-macht-doch-mal-das-licht-aus/85215148>).

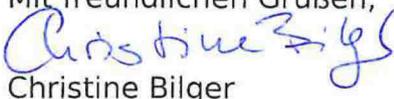
Allein diese beiden Erkenntnisse sind schon mehr als ein triftiger Grund, rasch und umfassend zu handeln und nicht auf verschärfende Gesetzesvorgaben von Bund und Ländern zu warten.

Wir wünschen uns daher zu der nachfolgenden Fragestellung nun Ihre fachkundigen und vom „Zeug zu einer echten Vorzeigelösung“ geprägten Vorschläge, die wir gemeinsam zur Abstimmungsreife mit Ihnen, dem Ausschuss und den Stadtvertretern entwickeln möchten.

Anfrage:

- Welche Möglichkeiten sehen Sie über die bereits beschlossenen Maßnahmen und über die gesetzlichen Vorgaben hinaus, die Lichtemission auf Norderstedter Stadtgebiet, auch unter Einbeziehung von Gewerbe, Vereine und privaten Grundstücksbesitzern, signifikant, möglichst um 25% und mehr zu reduzieren?
- Welche Schritte sind dazu notwendig und wie rasch sind diese Ihrer Abschätzung nach umsetzungsfähig?
- Welche Modelle und Maßnahmen über das unsrige Maß hinaus treffen Kommunen in Deutschland oder anderen Ländern, die Sie als bemerkenswert oder vorbildlich erachten?

Mit freundlichen Grüßen,


Christine Bilger